



Hinweise für Studierende, die ihre Abschlussarbeit auf OPUS veröffentlichen möchten:

Die Ostfalia bietet Ihnen (unter bestimmten Bedingungen) die Möglichkeit, Ihre Abschlussarbeit auf dem offiziellen Ostfalia-Dokumentenserver OPUS digital zu veröffentlichen. Sie erhalten damit die Chance, Ihre Arbeit einer breiten Leserschaft zu präsentieren. Suchdienste wie Google Scholar z.B. werten gezielt offizielle Hochschulrepositorien aus, so dass Ihre Arbeit gut gefunden werden kann.

Doch es gibt ein paar Punkte zu beachten:

Es handelt sich um eine offizielle Veröffentlichung, d.h. Ihre Arbeit ist öffentlich über das Internet zugänglich und kann weltweit gelesen werden. Sie müssen daher **unbedingt** die Rechte an Ihrer Arbeit und allen Komponenten haben, d.h. auch die Rechte an Bildern, die Sie vielleicht eingefügt haben, sowie die Zustimmung eventuell beteiligter Personen. Firmengeheimnisse oder vertrauliche Daten gehören nicht auf den Server. Ist der Sperrvermerk zeitlich begrenzt (z.B. fünf Jahre), können wir diese Fristen beim Hochladen aber berücksichtigen. Die Veröffentlichung erfolgt dann nach Ablauf der Sperrfrist. Sollten im Dokument noch Angaben privater Natur (wie z.B. Adressen oder Danksagungen) vorhanden sein, die Sie nicht veröffentlicht sehen möchten, nehmen Sie diese bitte heraus und geben das überarbeitete PDF ab. Gleiches gilt für Rechtschreibfehler oder ähnliches.

Sie sind Urheber*in des Dokuments. Mit einer Veröffentlichung auf dem Ostfalia-Server erlauben Sie der Ostfalia, Ihr Dokument öffentlich zugänglich zu machen, d.h. im Internet zu veröffentlichen¹. Sie treten, anders als bei traditionellen Verlagsverträgen Ihre Rechte nicht exklusiv an uns ab. **Das Löschen von Dokumenten, die bereits publiziert sind, ist nur in Ausnahmefällen, wie z.B. bei strafrechtlicher Verfolgung, Verletzung des Urheberrechts zulässig.** Dies garantiert die Authentizität der Dokumente, die damit gedruckten Publikationen vergleichbar sind. Wünscht der Verfasser eine Korrektur, so muss das geänderte Dokument vollständig neu eingebracht werden. Dies entspricht einer Neuauflage bei gedruckten Publikationen.

Die Lizenzen

Damit Ihre Arbeit im Internet genutzt, also gelesen werden darf, müssen Sie für diese Nutzung eine Lizenz vergeben. Damit wird rechtlich eindeutig geklärt, welche Rechte dem Nutzer/der Nutzerin zugestanden werden. Zur Auswahl stehen dabei die verschiedenen **Creative Commons Lizenzen** (<https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>). Das Lizenzmodell der Creative Commons entstand an der Stanford Law School in den USA und ist modular aufgebaut. Es besteht aus vier Lizenzelementen:

- „BY – Attribution“ - verlangt die Nennung des Lizenzgebers, Bestandteil **jeder** Grundlizenz

¹ Rechtlich räumen Sie der Ostfalia ein einfaches, zeitlich unbeschränktes, unentgeltliches Nutzungsrecht nach §§ 15 Abs. 2 Nr.2, 19a, 31 Abs. 2 UrhG ein. Es geht hierbei Nutzungsrecht nur um die Vergabe von Veröffentlichungsrechten zwischen Ihnen und der Ostfalia. Dieses Nutzungsrecht hat nichts mit der Nutzung durch Interessierte im Internet zu tun, wie es die Creative Commons Lizenzen regeln.

- „NC – Non Commercial“ – untersagt eine kommerzielle Nutzung (wird sehr streng ausgelegt,
- „ND – No Derivatives“ - untersagt die Bearbeitung des lizenzierten Gegenstandes
- „SA – Share Alike“ - mittels dessen der Lizenzgeber von einem Lizenznehmer fordern kann, eine in zulässiger Weise erstellte Bearbeitung des lizenzierten Gegenstandes zu den Bedingungen der von ihm gewählten Lizenz zur Verfügung zu stellen.

Diese Module können kombiniert werden. Die freieste Lizenz im Sinne des Open Access, des freien Zugangs zur Forschung, wäre z.B. die CC BY-Lizenz, die restriktivste die CC BY-NC-ND-Lizenz:

CC BY: Diese Lizenz erlaubt anderen, Ihr Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, auch kommerziell, solange Sie als Urheber des Originals genannt und Veränderungen gekennzeichnet werden. Dies ist die freieste Lizenz und wird im Sinne des Open Access empfohlen.

CC BY-NC-ND: Dies ist die restriktivste unserer sechs Kernlizenzen. Sie erlaubt lediglich Download und Weitergabe des Werkes unter Nennung Ihres Namens.

Welche Lizenz Sie vergeben, ist allein Ihre Entscheidung. Die Bibliothek hilft gerne, wenn Sie sich unsicher sind. Wir können aber keine verbindliche Rechtsberatung geben.

Welche Dateien und Formate?

Die Veröffentlichung in digitaler Form bietet die Option, neben der wissenschaftlichen Abhandlung auch Filme, Videoclips, Bilder oder auch einen Buchentwurf, der im Rahmen der Arbeit entstanden ist, hochzuladen.

Texte: PDF/A

Das Format PDF/A ist besonders für die Langzeitarchivierung geeignet und kann nicht von anderen verändert werden. Anleitungen zur Erstellung von Dokumenten im PDF/A-Format gibt es zum Download auf der Website der Bibliothek.

Schlagwörter/Abstract

Damit Ihre Arbeiten besser gefunden werden können, ist es vorteilhaft, Schlagwörter zu vergeben. Das sind Begriffe, unter denen Wissenschaftler*innen nach Ihren Arbeiten suchen können. Diese Begriffe kommen nicht unbedingt im Titel vor, sondern beschreiben die Arbeit inhaltlich. Ein Buch über Fußball mit dem Titel „11 Freunde“ würde bei einer Suche nach Fußball nur dann gefunden werden, wenn der Begriff Fußball als beschreibendes Schlagwort vergeben wurde.

Die Bibliothek empfiehlt auch die Eingabe eines Abstracts. Ein Abstract kann einen ersten Überblick über die Arbeit geben und erweitert die Auffindbarkeit. Es kann auch in mehreren Sprachversionen eingegeben werden.

Abspeicherung der hochzuladenden Datei

Nachname_Jahr_Titel (in Stichpunkten)

Beispiel: J. Mueller hat 2017 eine Bachelorarbeit mit dem Titel „Fernwanderrouten im Harz unter besonderer Berücksichtigung der Tourismusentwicklung“. Das könnte so aussehen:

Mueller_2017_Fernwanderrouten_Harz_Tourismusentwicklung